



Symbole für die Stationen bzw. Experten-Gruppen



Pflichtaufgaben

\*/ \*\*/ \*\*\*

Binnendifferenzierung: leicht/ mittel/ schwer

(2)

Anzahl der Arbeitsblätter

I/ II/ III

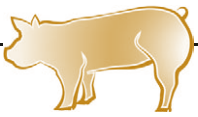
Einzel-/ Partner-/ Gruppenarbeit



Tipps und Hilfen

A / B / ...

Projekt-Gruppen



## Im Sauenstall \*\*\* I/II

Gruppe C

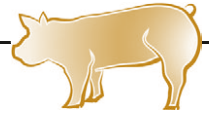
Ein Sauenstall sieht anders aus als der Maststall bzw. der Ferkelaufzuchtstall.

### Aufgaben:

1. Messt die Schlitzweite des Spaltenbodens = \_\_\_\_\_ mm
2. Fertigt eine Skizze des Sauenstalls an. Beschriftet eure Skizze mit folgenden Begriffen:

Abtrennungen - Futtertrog - Einzeltierfütterung (automatisch/ gleichzeitig) - Liegeflächen - Bewegungsbereich - Futterstation - Beschäftigungsmaterial - Tränken - Krankenbucht - Spaltenboden mit Schlitzweite 20 mm

### Der Sauenstall



## Im Abferkelstall \* \* \* I/II

Gruppe C

Ein Ferkelstall sieht anders aus als der Sauen- oder Maststall. Hier bleiben die Tiere bis sie 6 bis 8 kg schwer sind, mindestens 21 Tage.

### Aufgabe:

Fertigt eine Skizze des Abferkelstalls an. Beschriftet eure Skizze mit folgenden Begriffen:

Abferkelbucht - Sauenrost - Ferkelschutzkorb - Nasenlüftung (Frischluff) für die Sau - Kotrost - Beschäftigungsmaterial für die Sau - Gemeinschaftstränke - Futtertrog mit Tränke für die Sau - Futtertrog für die Ferkel (für Milch oder Futter) - Heizsystem mit warmem Wasser - Ferkelnest - Wärmelampe - Ferkelboden

### Der Abferkelstall



## Im Ferkelaufzuchtstall \* \* \* I/II

Gruppe D

Ein Ferkelaufzuchtstall sieht wieder anders aus als der Abferkel- oder Sauenstall. Im Ferkelaufzuchtstall sind die Tiere ab 6 kg bis 30 kg Gewicht, insgesamt etwa 5 bis 7 Wochen (21. bis 60./ 70. Tag).

### Aufgaben:

1. Misst die Schlitzweite des Spaltenbodens = \_\_\_\_\_ mm
2. Fertigt eine Skizze des Ferkelaufzuchtstalls an. Beschriftet eure Skizze mit folgenden Begriffen:

Futtertröge für die Ferkel - Abdeckung gegen Wärmeverlust - Zusatzfutter/ Spezialfutter - Beschäftigungsmaterial (z.B. Kette mit Ball) - Tränkenippel an der Stallwand - Ferkelspaltenboden mit Schlitzweite 14 mm

### Der Ferkelaufzuchtstall



## Im Maststall \*\*\* I/II

## Gruppe D

Auch der Maststall hat seine Besonderheiten. Im Maststall sind die Tiere, die jetzt „Läufer“ heißen, ab 30 bis 120 kg Gewicht, insgesamt beträgt die Mastdauer etwa 4 bis 5 Monate (60. bis 180./ 200. Tag).

### Aufgaben:

1. Messt die Schlitzweite des Spaltenbodens = \_\_\_\_\_ mm
2. Fertigt eine Skizze des Maststalls an. Beschriftet eure Skizze mit folgenden Begriffen:

Mastabteil/ Bucht - Automatische Fütterungsanlage - Spaltenboden (Schlitzweite 18mm) - Beschäftigungsmaterial (z.B. Kette mit Ball) - Beregnungsanlage zum säubern/ einweichen - Lüftungsanlage - Gülleauffangbecken - Tränke

### Der Maststall



**Tiergerecht und intensiv (1) \* \* \* II/III**

**Gruppe E**

Schaut euch im Stall um. Was wird gemacht, damit es den Tieren gut geht?

**Aufgaben:**

1. Erkundet die Luftreinheit und Heizmöglichkeiten, die Versorgung mit Wasser und Futter und die Beschäftigungsmöglichkeiten, den zur Verfügung stehenden Platz für die Schweine sowie die Anzahl der Schweine pro Bucht.
2. Zeichnet jeweils eine Skizze zu euren Beobachtungen und kommentiert sie in Stichpunkten.

<b>Luft</b>	<b>Lüftungsanlage, Frischluft für die Sauen</b>
<b>Heizung</b>	<b>Heizsystem mit warmem Wasser,</b>
	<b>Abdeckung gegen Wärmeverlust</b>
	<b>im Flatdeck</b>
<b>Wasser</b>	<b>Tränken für Ferkel und Sauen,</b>
	<b>Tränkenippel an der Stallwand, Tränken</b>



**Tiergerecht und intensiv (2) \* \* \* II/III**

**Gruppe E**

<b>Futter</b>	<b>Einzeltierfütterung (automatisch/</b>
	<b>gleichzeitig), Futterstation</b>
	<b>(bei Abruffütterung), Futtertröge</b>
	<b>für die Ferkel, automatische</b>
	<b>Fütterungsanlage</b>
<b>Beschäftigungsmöglichkeiten</b>	<b>Kette mit Ball oder anderes</b>
<b>Größe der Bucht und Anzahl Schweine</b>	<b>nach den gesetzlichen Anforderungen</b>
	<b>für das Halten von Ferkeln,</b>
	<b>Mastschweinen und Sauen</b>



**Gesetzliche Anforderungen an das Halten von Ferkeln, Mastschweinen und Sauen:**

<b>Absatzferkel</b>	5 bis 20 kg	benötigen eine Fläche von 0,15 bis 0,35 m <sup>2</sup>
	über 20 kg	benötigen eine Fläche von 0,35 bis 0,50 m <sup>2</sup>
<b>Mastschweine</b>	30 bis 110 kg	benötigen eine Fläche von 0,50 bis 0,75 m <sup>2</sup>
	über 110 kg	benötigen mindestens 1,00 m <sup>2</sup>
<b>Jungsau/ Sau</b>	6 bis 39 Tiere (Gruppengröße)	benötigen 1,65 m <sup>2</sup> / 2,25m <sup>2</sup>

**Grundsätzlich gilt:** Je geringer die Gruppengröße, desto größer die benötigte Fläche.



## Futter am laufenden Band (1) \*\*\* III

## Gruppe C

Heute werden in kaum einem Stall noch Mastschweine mit der Hand gefüttert. Vielmehr transportieren automatische, computergesteuerte Fütterungsanlagen das Futter zu den Tieren. Wie funktionieren solche Fütterungssysteme?

### Aufgabe:

1. Ermittelt die Funktionsweise der Fütterungsanlage auf dem Hof. Erkundet dazu das System vor Ort. Aktiviert die Anlage mit Hilfe des Landwirts und beobachtet was passiert. Die Fragestellungen helfen euch bei der Erkundung der Fütterungsanlage. Klärt offene Fragen mit dem Landwirt. Notiert die Ergebnisse stichwortartig in die Frageboxen.

Welche Vor- und Nachteile sind mit der computergesteuerten Fütterungsautomatik verbunden?

Vorteile:


Nachteile:


Welche Aufgaben übernimmt der Computer?




Auf welche Weise wird das Futter vom Silo bis zu den Schweinen transportiert?


Wie oft werden die Schweine gefüttert?






**Futter am laufenden Band (2) \* \* \* III**

**Gruppe C**

**Wo wird das Futter gelagert?**

---



---



---



---

**Wie gelangt das Futter in den Silo?**

---



---



---



---

**Wo und wie werden die verschiedenen Komponenten zusammengemischt?**

---



---



---



---



---

**Aus welchen Komponenten besteht das Futter?**

---



---



---



---



---

**Wie wird festgestellt, ob alle Tiere ausreichend fressen?**

---



---



---



---



---



---

**Welche Arbeiten müssen beim Füttern erledigt werden?**

---



---



---



---



---



---



## Prima Klima im Ferkelstall (1) \*\*\* III

## Gruppe D

Ferkel mögen es gerne behaglich im Stall. Neben Platz zum Fressen und Herumtollen sowie einem Kotbereich ist daher ein warmes Nest zum Ruhen sehr wichtig. Doch in einem warmen Stall wird die Luft sehr schnell stickig. Periodisches Durchlüften reicht vor allem in größeren Beständen nicht aus. Auch ist Zugluft zu vermeiden, da die Ferkel schnell erkranken können. Um die Tiere ausreichend mit frischer Luft zu versorgen, ist deshalb ein Lüftungssystem nötig. Auf diese Weise herrscht für alle Ferkel ein prima Klima im Stall: warme Temperaturen bei stetiger Frischluftzufuhr von draußen.



**Aufgabe:**  
Überprüft das Klima im Ferkelstall.

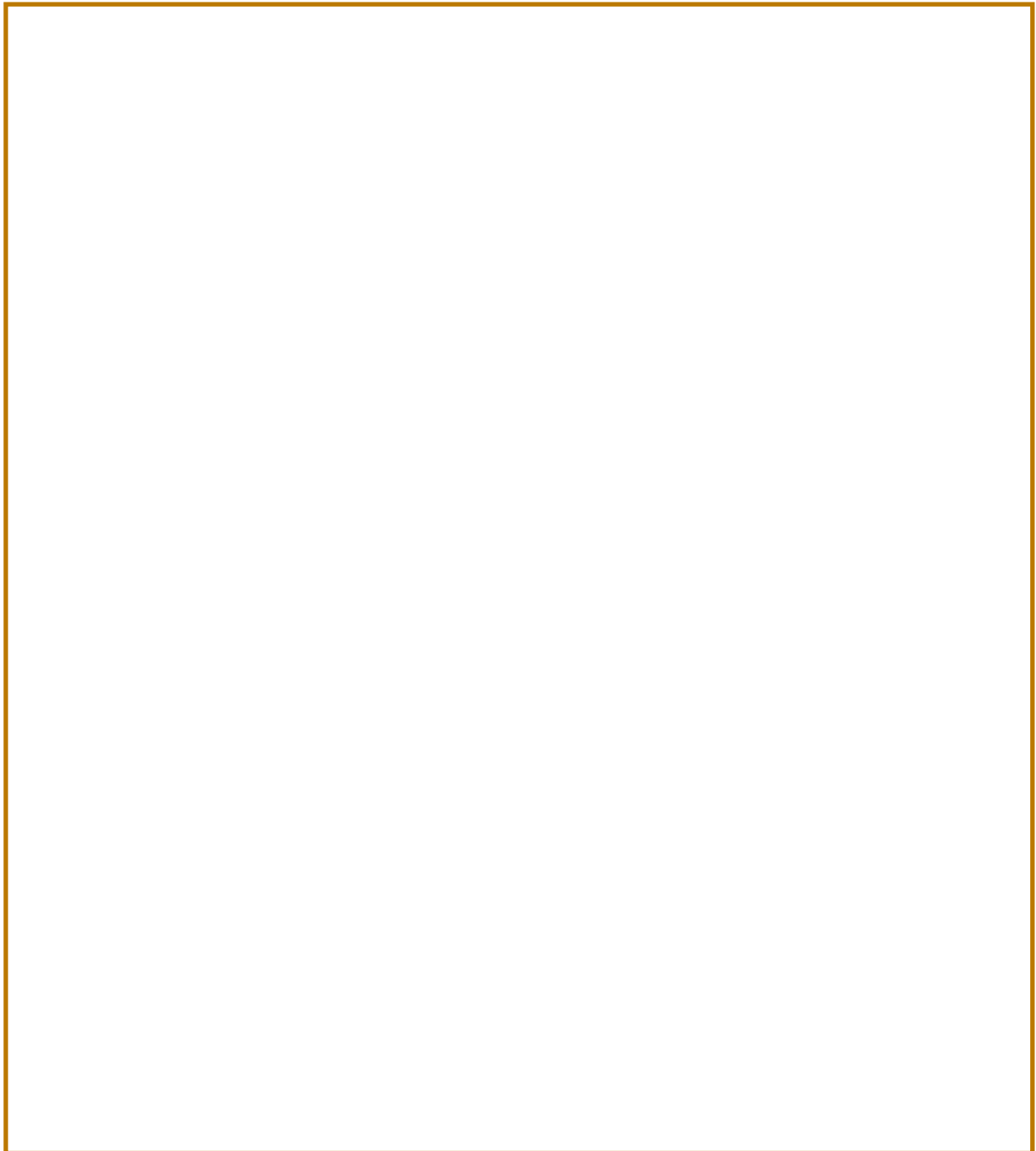
### Vorgehensweise:

1. Fertigt auf der Vorlage eine Skizze vom Inneren des Ferkelstalls an. Achtet dabei auf die Ausmaße und die Aufteilung des Raumes (z. B. Anzahl der Buchten links und rechts des Zentralganges), vorhandene Fenster und Türen sowie Liege-, Lauf- und Fressbereiche in den Buchten.
2. Messt mit einem Thermometer die Lufttemperatur in Bodennähe im Liege-, Lauf- und Fressbereich einer Bucht sowie im Zentralgang. Zeichnet mit verschiedenen farbigen Stiften die unterschiedlichen Temperaturbereiche in die Stallskizze ein. Beachtet dabei die Vorgaben der Legende zur Stallskizze.
3. Kennzeichnet die Lage der Heizungsrohre in der Skizze mit dem entsprechenden Legenden-symbol.
4. Ermittelt den Weg der frischen Luft im Ferkelstall. Erkundet, wo frische Luft dem Stall zugeführt und verbrauchte Luft abgeführt wird. Befragt den Landwirt, welchen Weg die Luft zwischen Zufuhr und Abfuhr im Stall nimmt. Tragt die Ergebnisse mit Hilfe der Symbole, die die Legende vorgibt, in die Skizze ein.



## Prima Klima im Ferkelstall (2) \*\*\* III

Gruppe D



### Legende:

rot = 35 Grad Celsius und wärmer  
 orange = 30 - 34 Grad Celsius  
 gelb = 25 - 29 Grad Celsius  
 grün = 20 - 24 Grad Celsius  
 hellblau = 15 - 19 Grad Celsius  
 blau = 14 Grad Celsius und kälter



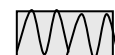
Stelle, an der frische Luft dem Stall zugeführt wird



Stelle, an der verbrauchte Luft aus dem Stall abgeführt wird



Weg der Luft



Heizung